

# Hofener Weihnachtsmarkt

## fällt in diesem Jahr aus

**Hofen** Nach 23 Jahren gelingt es dem Bürgerverein nicht mehr, die Organisation des Budenzaubers zu stemmen. *Von Malte Klein*

Der Weihnachtsmarkt gehört traditionell zur Vorweihnachtszeit. Hier lässt es sich gemütlich durch die Standreihen bummeln, selbst gebastelte Geschenke kaufen und in geselliger Atmosphäre einen Glühwein trinken. All das war in Hofen in den vergangenen 23 Jahren möglich, aber in diesem Jahr nicht mehr. Denn der Weihnachtsmarkt mit rund 60 Ständen um die Kirche herum, im Schulhof, im Alten Schulgebäude und an der Burgruine Hofen fällt 2012 aus.

„Es ist eine Heidenarbeit, einen Weihnachtsmarkt zu organisieren“, sagt Alban Lämmle, der Vorsitzende des Bürgervereins Hofen. In diesem Jahr hatten er und seine Vorstandskollegen schon mit der Organisation angefangen. Auch den Antrag bei der Stadt hatten sie eingereicht. Doch während einer Vereinssitzung in der vergangenen Woche wendete sich das Blatt: „Fünf Minuten vorher bin ich davon ausgegangen, dass der Markt stattfindet“, berichtet Lämmle. Doch dann habe er erfahren, dass der Mitarbeiter ausfällt, der für die Ständeinteilung und die Betreuung der Besucher am Markttag zuständig gewesen wäre. Dessen angedachter Stellvertreter hätte das mangels Zeit nicht übernehmen können. „Denen, die es bisher gemacht haben, wächst die Weihnachtsmarkt-Organisation über den Kopf“, klagt Lämmle. Als

### Marmelade umsonst gekocht

Option sei nur die Absage geblieben. „Ich bedauere sehr, dass der Weihnachtsmarkt in diesem Jahr ausfällt“, sagt Bernd-Marcel Löffler, der Bezirksvorsteher von Mühlhausen. „Er hat eine große Bedeutung und ist identitätsstiftend.“ Die Personaldecke im Bürgerverein sei zu dünn, um die Organisation für den Markt zu stemmen. „Für die Menschen, die über Monate auf den Markt hingelebt, gehäkelt und Marmeladen gekocht haben, ist das traurig.“

Der Vorsitzende des Bürgervereins hat einen gesellschaftlichen Trend festgestellt, der sich auch auf Hofen auswirkt: „Das in

den Sonntagsreden hochgelobte Ehrenamt beginnt zu bröckeln. Den Service nehmen die Menschen gerne an, die Bereitschaft mitzumachen, sinkt.“ Früher hätten sich viele Frauen engagiert. Jetzt würden sie in den meisten Fällen arbeiten. Berufstätige seien stark eingespannt. „Heute haben nur noch Rentner Zeit, sich zu engagieren.“ Doch die seien anfälliger für Krankheiten.

### Weniger Austausch im Winter

„Der Ausfall ist ein Verlust für Hofen“, sagt Lämmle. Die Vereine hätten ihn schon auf den Weihnachtsmarkt angesprochen. Für sie sei die Absage des Marktes ebenfalls ungünstig. „Denn sie haben auf dem Markt Geld für die Vereinskasse erwirtschaftet.“ Doch auch für die Besucher fehle etwas. Die Bürger zögen sich im Winter in ihre Häuser zurück. „Beim Weihnachtsmarkt hätten sie sich hier im Flecken noch mal getroffen.“

Der Bürgerverein selbst habe durch die Organisation dagegen in den vergangenen Jahren ein Defizit erwirtschaftet, berichtet Lämmle. Schließlich sei Geld zu zahlen für die Gema, die Verkehrszeichen, einen Elektriker und die Reinigung. Lämmle stellt klar, dass der Markt nun nicht für immer ausfallen soll. „Wir wollen ihn künftig auf breitere Schultern stellen. Meine Idee ist, dass die Arbeitsgemeinschaft Hofener Vereine den Weihnachtsmarkt organisiert.“ Auch dem Bezirksvorsteher ist wichtig, dass die Tradition fortgeführt wird.

Jürgen Schleicher, der Vorsitzende des Musikvereins Hofen, hat derzeit den Vorsitz bei der Arbeitsgemeinschaft Hofener Vereine. Er sagt: „Der Hofener Weihnachtsmarkt ist überregional bekannt und war gut besucht.“ In der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft am 6. November soll über den Weihnachtsmarkt gesprochen werden. „Wir haben Interesse, den Weihnachtsmarkt weiter bestehen zu lassen.“ Ob sich das im kommenden Jahr umsetzen lässt, kann Schleicher noch nicht sagen. Er rechnet damit, bis zu fünf Personen als Organisationsteam zu benötigen.



An der Burgruine in Hofen fällt der vorweihnachtliche Lichterglanz aus. Foto: Michael Steinert